

Mitteldeutsches Multimediazentrum Halle GmbH
Halle (Saale)

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013
und Lagebericht 2013

Bestätigungsvermerk

AKTIVA

	31.12.2013	31.12.2012		31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR		EUR	EUR
AKTIVA			PASSIVA		
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			i. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
1. einseitig erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			ii. Kapialrücklage	4.112.266,35	4.112.266,35
			iii. Verlustvortrag	-2.073.237,75	-2.163.005,02
			iv. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>-89.767,27</u>	<u>89.767,27</u>
	0,00	122,00		1.216.923,21	2.064.019,60
II. Sachanlagen			B. INVESTITIONSZUSCHÜSSE		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	5.577.732,67	5.779.225,67		4.306.393,21	5.554.296,78
2. technische Anlagen und Maschinen	607.476,00	1.560.130,00	C. RÜCKSTELLUNGEN		
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.504,00	430.174,00	Sensitve Rückstellungen		
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>0,00</u>	<u>7.500,00</u>			
	<u>6.211.712,67</u>	<u>7.777.929,67</u>	D. VERBINDLICHKEITEN		
			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	77.801,96	77.895,51
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
			EUR 77.801,96 (Vj. EUR 77.895,51)		
B. UMLAUFVERMÖGEN			2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>566.318,27</u>	<u>75.912,25</u>
I. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände			- davon aus Steuern		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.516,12	53.611,09	- davon 3.082,65 (Vj. EUR 5.921,67)		
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>43.576,63</u>	<u>10.993,28</u>	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	644.120,23	153.807,76
- davon im Rahmen sozialer Sicherheit			EUR 566.318,27 (Vj. EUR 75.912,25)		
EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)			- davon gegenüber Gesellschaftern		
- davon aus Steuern EUR 32.428,79	89.092,75	64.604,37	EUR 500.259,35 (Vj. EUR 0,00)		
(Vj. EUR 10.993,28)			E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.040,00	13.374,69
II. Kassenbestand, Bankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>240.656,17</u>	<u>380.698,94</u>			
	329.748,92	445.303,31			
	135,47	1.561,07			
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN					
	<u>6.541.597,06</u>	<u>8.224.016,05</u>			
				6.541.597,06	8.224.016,05

Gewinn- und Verlustrechnung
für den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	396.485,35	730.217,69
2. sonstige betriebliche Erträge	1.866.896,82	1.179.668,95
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.577,86	-151,96
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	223.484,61	203.702,95
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	<u>41.310,15</u>	<u>36.969,18</u>
- davon für Altersversorgung EUR 408,00 (Vj: EUR 408,00)	264.794,76	240.672,13
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	500.377,93	667.123,38
- davon gemäß § 253 Abs. 3 EUR 0,00 (Vj: EUR 0,00)		
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.311.981,33	872.571,19
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	72,75	851,18
- davon aus Abzinsung von Rückstellungen EUR 0,00 (Vj: EUR 0,00)		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>1.763,86</u>	<u>4.442,87</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-812.885,10</u>	<u>126.080,21</u>
10. außerordentliche Erträge	0,00	0,00
11. außerordentliche Aufwendungen	<u>5.536,14</u>	<u>0,00</u>
12. Außerordentliches Ergebnis	<u>-5.536,14</u>	<u>0,00</u>
13. sonstige Steuern	<u>28.668,15</u>	<u>36.312,94</u>
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>-847.089,39</u>	<u>89.767,27</u>

*MMZ
Mitteldeutsches
Multimediazentrum Halle GmbH*

06108 HALLE

A N H A N G

zum

*Jahresabschluss
2013*

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 der Mitteldeutsches Multimediazentrum Halle GmbH wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des GmbH-Gesetzes (GmbHG) und der Satzung aufgestellt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft. Von den ihr eingeräumten Erleichterungen wird nur in soweit Gebrauch gemacht, als die Aussagefähigkeit des Jahresabschlusses dadurch keine Einschränkungen erfährt.

Nach den Bestimmungen des HGB bestehende Ausweiswahlrechte zwischen einem Ausweis in der Bilanz oder einer Angabe im Anhang wurden so ausgeübt, dass aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit insgesamt einer Angabe im Anhang der Vorzug gegeben wurde.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wurde zusätzlich zur vorgeschriebenen Bilanzgliederung des § 268 Abs. 3 HGB hinzugefügt, um die Aussagekraft des Abschlusses zu erhöhen.

II. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden linear über die zu erwartende Nutzungsdauer abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 150,00 wurden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Einzelwertberichtigungen wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen.

Liquide Mittel wurden zum Nominalwert aktiviert.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Auszahlungen des Geschäftsjahres, die Aufwand für das folgende Geschäftsjahr darstellen.

Die sonstigen Rückstellungen sind unter Zugrundelegung vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für alle dem Grunde und der Höhe nach bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses erkennbaren Risiken am Bilanzstichtag zum Erfüllungsbetrag gebildet worden.

Die Verbindlichkeiten wurden zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der passivische Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Einnahmen des Geschäftsjahres, die Ertrag für das folgende Geschäftsjahr darstellen.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse weist Fördermittel für die Errichtung des Geschäftsgebäudes Multimediazentrum aus. Die Auflösung erfolgt entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagegüter.

III. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung der Anlageposten und ihrer Entwicklung im Geschäftsjahr 2013 sind in der Anlage zum Anhang dargestellt. Die Anlage ist Bestandteil des Anhangs.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Gegenüber der Gesellschafterin Stadt Halle (Saale) bestehen keine Forderungen.

3. Eigenkapital

Das Eigenkapital ist in seiner Höhe zum Vorjahr verringert um den Verlust des laufenden Geschäftsjahres ausgewiesen.

4. Sonderposten

4. 1. Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse beinhaltet Fördermittel der Investitionsbank Sachsen-Anhalt, die für die Errichtung des Multimediazentrums zur Verfügung gestellt worden sind. Mit der Fertigstellung des Gebäudes wird der Sonderposten über die Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände aufgelöst. Im Berichtsjahr erfolgte eine Auflösung in Höhe von TEUR 1.397,9.

Für den verbleibenden Posten ergibt sich folgende Fristigkeit:

	TEUR
Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	204
Restlaufzeit über 1 bis zu 5 Jahren	998
Restlaufzeit über 5 Jahre	2.879
Gesamt	4.081

4. 2. Sonderposten für Hochwasserschutz

Der im Berichtsjahr 2012 gebildete Sonderposten für Hochwasserschutz i. H. v. TEUR 80 wurde 2013 nach Aktivierung der 1. Hochwasserschutzmaßnahmen in Höhe der Abschreibungen aufgelöst.

4.3. Sonderposten für Ersatzbeschaffung

Die AXA Versicherung leistete im Juli 2013 eine Akontozahlung in Höhe von EUR 150.000,00. Gemäß Versicherungsvertrag besteht bei Wiederbeschaffung der zerstörten Geräte Anspruch auf Zahlung der Wiederbeschaffungskosten (Neuwerterersatz). Erfolgt keine Wiederbeschaffung innerhalb von zwei Jahren, ist die Entschädigung auf den Zeitwert begrenzt.

Sobald die zerstörten Geräte ersetzt und aktiviert werden, erfolgt die Auflösung des Sonderpostens in Höhe der Abschreibung.

5. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber der 100% Gesellschafterin bestehen in Höhe von EUR 500.258,35 (Vorjahr: EUR 0,00). Diese ergeben sich aus einem Darlehen zur Vorfinanzierung der Kosten für die Beseitigung der Flutfolgen nach dem Hochwasser im Juni 2013.

Das Darlehen zuzüglich anfallender Zinsen ist nach Auszahlung der Fluthilfemittel Dritter, insbesondere aus dem Soforthilfeprogramm des Landes, soweit zurückzuzahlen, wie der Darlehensnehmerin entsprechende Mittel zufließen.

Verbindlichkeiten aus Steuern bestehen in Höhe von EUR 3.082,65 (Vorjahr: EUR 5.921,67).

Zur Sicherung der Verbindlichkeiten wurden keine Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte bestellt.

6. Rückstellungen

Unter der Position wurden im Wesentlichen Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten (TEUR 336,3), Jahresabschlusserstellung und -prüfung (TEUR 16,8) und sonstige Verbindlichkeiten (TEUR 8,3) ausgewiesen.

Durch die vorgesehene 100%ige Finanzierung der Beseitigung der noch bestehenden Flutschäden im MMZ aus dem Fluthilfefonds wurde auf die Bildung einer Rückstellung für Sanierungskosten verzichtet.

7. Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen sind mit TEUR 313 (Vorjahr: TEUR 513) im Wesentlichen Mieteinnahmen und Mietnebenkosten enthalten. Darüber hinaus wurden Erlöse aus der Vermietung des Mischstudios und von Funktionsräumen in Höhe von TEUR 35 (Vorjahr: TEUR 131) und aus der Stellplatzvermietung in Höhe von TEUR 34 (Vorjahr: TEUR 86) erzielt.

8. Sonstige Erträge

Die ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Verwaltungskostenzuschüsse der Stadt Halle (Saale) in Höhe von TEUR 170 (Vorjahr: TEUR 170,0) sowie zweckgebundene Zuschüsse der Gesellschafterin in Höhe von TEUR 209,8 (Vorjahr TEUR 0,00).

9. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Aufwandsposten umfasst u. a. die Raumkosten (TEUR 339,4; Vorjahr: 291,6), Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen (TEUR 83,7; Vorjahr: TEUR 136,7) sowie Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (TEUR 1.636,2; Vorjahr TEUR 8,5) .

V. Sonstige Angaben

1. Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Gesellschaft vier Angestellte (Vorjahr: sechs Mitarbeiter) einschließlich des Geschäftsführers.

2. Gesamtbezüge der Organmitglieder

Die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB, da sich aus den Angaben die Bezüge der Geschäftsführer feststellen lassen können.

Die Tätigkeitsvergütungen der Aufsichtsratsmitglieder betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 6,9.

3. Geschäftsführung

Geschäftsführer der MMZ Halle GmbH ist seit 1. Oktober 2011 Herr Andreas Nowak.

Er ist einzelvertretungsberechtigt und befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2013 bestehen für die Mitteldeutsche Multimediazentrum Halle GmbH finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 17 TEUR. Diese resultieren aus einem Leasingvertrag mit der MMV Leasing der zum 28.02.2015 endet.

5. Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2013 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Mitglieder an:

	als Vorsitzender:
Herr Dr. Bernd Wiegand	Oberbürgermeister der Stadt Halle ab 01.12.2012 vertreten durch den Beigeordneten für Wirtschaft und Arbeit Herrn Wolfram Neumann
Herr Roger Schenkel	als Stellvertreter: Vorstandsmitglied der Saalesparkasse
Herr Prof. Dr. Christian Antz	Referatsleiter Kreativwirtschaft
Herr Claus-Peter Boßmann	Referatsleiter Medienrecht und Medienpolitik der Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt
Herr Matthias Esche	Geschäftsführer Bavaria Film GmbH
Herr Dr. Rüdiger Fikentscher	Facharzt
Frau Marion Krischok	Lehrerin
Herr Tony Loeser	Geschäftsführer Motionsworks GmbH (ein Beteiligungsunternehmen der DREFA Media Holding)
Herr Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	Chirurg / Unfallchirurg i. R.
Frau Dr. Ulrike Wünscher	Fraktionsreferentin

Die Aufsichtsratsmitglieder Herr Claus-Peter Boßmann, Herr Wolfram Neumann und Herr Tony Loeser verzichteten auf ihre Aufsichtsratsvergütung.

IV. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Fehlbetrag in Höhe von 847.089,39 Euro des Geschäftsjahres 2013 auf neue Rechnung vorzutragen.

Halle (Saale), 31.03.2014

Andreas Nowak
Geschäftsführer

Anlagepiegel 2013

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand am 01.01.2013 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR	Stand am 31.12.2013 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR	Stand am 31.12.2013 EUR	Stand am 31.12.2012 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten										
Summe immaterielle Vermögens- gegenstände	2.120,30	0,00	0,00	0,00	2.120,30	122,00	0,00	0,00	2.120,30	122,00
	2.120,30	0,00	0,00	0,00	2.120,30	122,00	0,00	0,00	2.120,30	122,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	28.710.946,77	41.718,25	7.454,00	24.893,00	28.770.104,02	263.631,85	2.981,60	0,00	23.192.371,35	5.779.225,67
2. technische Anlagen und Maschinen	2.437.674,95	1.549,62	2.247.372,67	507.832,81	699.684,71	109.152,43	894.488,67	0,00	92.208,71	1.560.130,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	1.662.343,80	2.611,97	1.161.465,07	0,00	503.490,70	127.471,65	882.654,75	0,00	476.986,70	430.174,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.500,00	525.225,81	0,00	-532.725,81	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.500,00
Summe Sachanlagen	32.818.465,52	571.105,65	3.416.291,74	0,00	29.973.279,43	500.255,93	1.780.125,02	0,00	23.761.566,76	7.777.029,67
Gesamtes Anlagevermögen	32.820.585,82	571.105,65	3.416.291,74	0,00	29.975.399,73	500.377,93	1.780.125,02	0,00	23.763.687,06	7.777.151,67

MMZ MITTELDEUTSCHES MULTIMEDIAZENTRUM HALLE (SAALE) GMBH

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1. Gesamtentwicklung

Ausschlaggebend für die Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum war das verheerende Hochwasser im Juni 2013. Nachdem die Gesellschaft bis Ende Mai den Konsolidierungskurs der Vorjahre kontinuierlich fortführen konnte, wurde der Prozess mit der Überflutung des Gebäudes am 04. Juni 2013 abrupt gestoppt. Insbesondere das Postproduktionszentrum, mit dem Herzstück Kinomischung, wurde komplett vernichtet. Darüber hinaus wurden die Tiefgaragenebenen -4 bis -2, die Büroflächen mitsamt den akustisch hochwertig ausgebauten Studiobereichen und die weiteren Funktionsräume der Ebene -1 sowie fast die gesamte Haustechnik zerstört. Daraufhin musste das Zentrum bis zum 16. September 2013 vollständig geschlossen werden. Erfreulichweise ist es jedoch gelungen, die nicht direkt von der Flut betroffenen Bereiche (Obergeschosse ab Ebene 1), zeitnah mit Hilfe der Gesellschafterin zu reaktivieren und Folgeschäden einzudämmen. Dadurch konnte ein Großteil der Mieterstruktur erhalten werden. Zudem wurde in verschiedenen Gesprächen deutlich, dass die regionale und überregionale Medienbranche fest zum Mitteldeutschen Multimediazentrum und zu dessen Wiederaufbau steht. Nach dem Hochwasser lagen die Hauptaufgaben der Gesellschaft in der Sicherung der Mieterstruktur und des gewachsenen Postproduktionsnetzwerkes sowie in der konzeptionellen Arbeit für die Neuausrichtung und Beantragung der Fluthilfemittel.

Der Aufsichtsrat hat in insgesamt drei ordentlichen und einer außerordentlichen Sitzung die Entwicklung des Mitteldeutschen Multimediazentrums, insbesondere nach dem Hochwasserereignis begleitet und die Geschäftsführung unterstützt und beraten.

Der Jahresabschluss 2013 schließt bei einer Bilanzsumme von 6.541.597,06 Euro und mit einem Jahresdefizit von 847.089,39 Euro ab. Zum Jahresdefizit haben hauptsächlich die Umsatzeinbußen aufgrund der Beschädigung nach dem Hochwasser beigetragen.

Das Ergebnis 2013 wird durch den bewilligten Verwaltungskostenzuschuss von 170.000 Euro seitens der Gesellschafterin begünstigt. Darüber hinaus wurde der zweckgebundene Zuschuss für das Investitionskonzept Kubus- Umbau nach dem Hochwasser zur Liquiditätssicherung der Gesellschaft eingesetzt. Ergänzend ist festzustellen, dass die

Gesellschafterin ein Darlehen in Höhe von 500.000 Euro zur Vorfinanzierung der Fluthilfen an die Gesellschaft ausgereicht hat. Mit diesen Mitteln konnte die Reaktivierung der Obergeschosse bis zum 16. September 2013 umgesetzt werden. Die Rückzahlung erfolgt mit Ausreichen der beantragten Fluthilfen.

Am Ende des Geschäftsjahres beschäftigte die MMZ Mitteldeutsche Multimediazentrum Halle GmbH fünf Personen inklusive der Geschäftsführung. Davon ist eine Mitarbeiterin zu 100 Prozent über die Mitteldeutsche Medienförderung und die Investitionsbank Sachsen – Anhalt kofinanziert und ausschließlich für den Film Commission Service Sachsen- Anhalt tätig. Der Vertrag ist vorerst auf 2 Jahre befristet.

Das Arbeitsverhältnis mit der sich seit 2010 in Erziehungszeit befindenden Mitarbeiterin wurde im Februar per Aufhebungsvereinbarung beendet. Darüber hinaus wurde eine Empfangsmitarbeiterin im Zuge der Restrukturierung nach dem Hochwasser zum 30. September 2013 gekündigt. Somit stehen der Geschäftsführung effektiv drei Arbeitskräfte zur Verfügung.

1.1. Ertragslage

Aufgrund des Hochwassers und dem einhergehenden Verlust mehrerer Umsatzsäulen (Tiefgarage, Kinomischung, Veranstaltungsräume) verringerte sich der Umsatz im Jahr 2013 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 334 TEur auf 396 TEur (Vorjahr 730 TEur). Für die Kinomischung beziffert sich der Rückgang auf 75 TEur (19 TEur gegenüber Vorjahr 94 TEur) und bei der Vermietung Tiefgarage auf 52 TEur (34 TEur gegenüber Vorjahr 86 TEur).

Darüber hinaus hat der Verwaltungskostenzuschuss in Höhe von 170 TEur nachhaltig zur Sicherung der Gesellschaft beigetragen.

Die Abweichung im Jahresvergleich bei den Sonstigen betrieblichen Erträgen begründet sich in 2013 hauptsächlich durch den massiven Hochwasserschaden an den technischen Anlagen und die dadurch bedingte Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse.

Infolge dessen ergibt sich daraus in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen eine hohe Abweichung im Jahr 2013 zum Vorjahr durch die Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2013 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 847.089 EUR

1.2. Finanzlage

Im Berichtsjahr 2013 erhöht sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit mit minus 69 TEur den Vergleichswert des Vorjahres (-366 TEur).

Der Mittelabfluss im Cashflow aus Investitionstätigkeit (-571 TEur) lag um 515 TEur über dem Vorjahreswert (-56 TEur).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit erhöhte sich um 500 TEur (Vorjahr 0 TEur).

Die Zahlungsmittel waren mit 241 TEur gegenüber dem 31. Dezember 2012 um 140 TEur niedriger.

Aufgrund des laufenden Verwaltungskostenzuschusses in Höhe von 170 TEur ist die Gesellschaft in der Lage das laufende operative Geschäft weiter zu gewährleisten.

1.3. Vermögenslage

Im Vergleich zum Jahr 2012 reduziert sich die Bilanzsumme um 1.682 TEur auf 6.542 TEur.

Im langfristigen Vermögen verringerten sich die Sachanlagen im Wesentlichen aufgrund des Abgangs von Anlagegütern durch das Hochwasser vom Juni des Berichtsjahr. Investitionen wurden in Höhe von 571 T€ getätigt, welche hauptsächlich für die Errichtung und Inbetriebnahme der neuen Niederspannungshauptverteilung, die Lüftungsanlage für die Flur- und Toilettenbereiche, die Brandmeldeanlage, die Sprinklerzentrale, den Hauptdaten- und Kommunikationspunkt für Telefon und Internet sowie die Übergangsvariante Wärmeversorgung verwendet wurden, um den Geschäftsbetrieb wieder zu gewährleisten.

Der Rücklagenanteil Sonderposten wird durch die Auflösung des Sonderpostens in Höhe von 1.398 TEur reduziert, inklusive der Anpassung des Sonderpostens durch Verluste geförderter Anlagegüter. Er beträgt zum Jahresende 4.306 TEur (Vorjahr 5.554 TEur).

Die Rückstellungen verringern sich gegenüber Vorjahr 439 TEuro um 66 TEuro auf 373 TEur. Insbesondere die Inanspruchnahme für die Gerichtsprozesse führen zu dieser Reduzierung. Schwerpunkt hierbei ist die gerichtliche Auseinandersetzung mit dem ehemaligen Architekten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen sowie die sonstige Verbindlichkeiten steigen gegenüber Vorjahr (154TEur) um 490 TEur. Grund hierfür ist ein Darlehen der Gesellschafterin zur Zwischenfinanzierung für die Anschaffung der o. g. Anlagegüter.

2. Nachinvestitionen zur Gebäudeoptimierung und Entlastung der betriebswirtschaftlichen Situation im MMZ

Die in den letzten Jahren getätigten Investitionen und Maßnahmen zur energetischen Optimierung, wurden ebenfalls durch das Hochwasser zerstört. Mit Ausreichen der beantragten Fluthilfemittel, wird sich hier die Möglichkeit zur Wiederherstellung ergeben. Hierbei werden auch infrastrukturelle und energetische Maßnahmen eine entscheidende Rolle einnehmen, wodurch sich die Kosten für die Objektbewirtschaftung senken ließen.

Nach dem Hochwasser wurde umgehend mit Gefahrenabwehr- und Sicherungsmaßnahmen sowie Reinigungs- und Wiederherstellungsarbeiten zur eingeschränkten Fortführung des Betriebes MMZ begonnen. Im Einzelnen wurde die Reinigung der Tiefgarage inkl. Lüftungskanäle und Nebenräume beauftragt. Ziel war es, die voranschreitende Kontaminierung durch verunreinigtes Wasser und Feststoffe zu beseitigen, um die späteren Wiederaufbaukosten so gering wie möglich zu halten. Ebenso wurden die betroffenen Bereiche in den Ebenen -1 und -2 vom Trockenbau, Dämmmaterial und Sperrmüll beräumt. Fast zeitgleich wurden die Arbeiten zur Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit der oberen Etagen aufgenommen. Hier galt es eine neue Niederspannungshauptverteilung, die Lüftungsanlage für die Flur- und Toilettenbereiche, die Brandmeldeanlage, die Sprinklerzentrale, den Hauptdaten- und Kommunikationspunkt für Telefon und Internet sowie die Übergangsvariante Wärmeversorgung zu errichten und in Betrieb zu nehmen.

3. Vermietungsgeschäft

Die Nachfrage nach Büroräumen im Mitteldeutschen Multimediazentrum im Jahr 2013 war wie auch im Vorjahr sehr hoch. Insbesondere die Vermietung von kleinen Büroeinheiten (ca. 20 m²) erfreute sich großer Nachfrage. So konnten auch zu Beginn des Jahres, die nach der Umbaumaßnahme Rückbau Großraumbüro im 3. Obergeschoss neu gewonnenen kleineren Mieteinheiten, schnell durch die Interessenten bezogen werden. Die Leerstandsquote vor dem Hochwasser (Ende Mai 2013) betrug 5,2 %.

Bereits zu Beginn des Jahres stand fest, dass ein weiterer Großmieter das MMZ, aufgrund

des Erreichens der maximalen Mietdauer, im August 2013 verlassen wird.

Auch durch die Flächeneinschränkungen nach dem Hochwasser (Mietbereiche im 1. Untergeschoss wurden vollständig zerstört), mussten zwei weitere Großmieter das MMZ verlassen. Termindruck bei anstehenden Projekten, Planungssicherheit und größerer Flächenbedarf waren die Gründe für diese Entscheidungen. Somit standen Büroflächen, in den Bereichen, die nicht direkt von der Flut betroffen waren, zur Verfügung und konnten unmittelbar nach der Reaktivierung am 16. September 2013 nahezu vollständig neu vermietet werden. Auch mit dem eingeschränkten Betrieb erfreut sich das MMZ einer ungebrochenen Nachfrage. So konnten nach dem Hochwasser neue Mieter im MMZ angesiedelt werden.

3.1. Arbeits- und Büroflächen

Die Arbeits- und Büroflächen im Bereich des Patio (1. Untergeschoss) wurden durch das Hochwasser vollständig zerstört. Die akustisch hochwertig ausgebauten Studiobereiche, als Exklusivmietbereich mit einer Fläche von 710,9 m², sowie die Produktionsräume der Mehrzahl der eingemieteten Postproduktionsfirmen sind nicht mehr vorhanden. Ebenso war die MMZ Halle GmbH mit ihren Verwaltungsräumen inklusive der Archiv – und Lagerräume betroffen. Insgesamt wurden in der Ebene -1 ca. 1.512 m² Mietfläche vernichtet. In der Ebene -2 sind, inklusive der Produktionsräume Kinomischung, ca. 340 m² Mietfläche zerstört. Hinzu kommen die Bereiche für Technik und Nebenflächen in den Untergeschossen mit einer Fläche von ca. 1.812 m². Wegen fehlender Lüftung und Sanitäreinrichtungen können die Bereiche in der Ebene 0 (Plateauebene) mit einer Fläche von ca. 907 m² nicht genutzt werden.

Dies betrifft vorrangig die Kongress- und Veranstaltungsräume sowie die Cafeteria.

Unter Berücksichtigung der reduzierten Fläche, lag die Auslastung im Geschäftsjahr 2013 dennoch bei durchschnittlich 92,8%. Dieses entspricht einem Rückgang von 1,3 Prozentpunkten gegenüber dem Jahr 2012 (94,1%). Bedingt durch den Auszug einiger Erstmietern und der Anzahl von Neumietern, reduzierten sich die durchschnittlichen Mieterlöse pro m² gegenüber Vorjahr (4,12 Euro) um 0,03 Euro auf 4,09 Euro.

3.2. Produktionsbereiche

Die Zielvorgabe in der Kinomischung in Höhe von 80.000 Euro für das Jahr 2013, konnte mit einem bis Ende Mai realisierten Umsatz von 19.438 Euro nicht erfüllt werden. Aufgrund der vollständigen Zerstörung des Mischstudios, konnten die anstehenden Produktionsaufträge, für das zweite Halbjahr 2013, nicht realisiert werden.

3.3. Präsentations- und Konferenzräume sowie Foyers und sonstige Bereiche

Die Zielmarke von 35.000 Euro Umsatz konnte auch hier nicht erfüllt werden. Aufgrund der zerstörten Lüftungsanlagen und Toilettenbereiche war eine Nutzung der Kongress- und Veranstaltungsräume nicht mehr möglich. Nach der Reaktivierung am 16. September steht der Panoramasaal im 4. Obergeschoss Schwebekörper als Veranstaltungsraum wieder zur Verfügung. Die anderen Räumlichkeiten in der Ebene 0 können weiterhin nicht genutzt werden. Der im Geschäftsjahr für Vermietung von Veranstaltungsräumen realisierte Umsatz liegt bei 16.429,22 Euro.

3.4. Cafeteria

Durch das Hochwasser wurden wichtige Funktionsbereiche (Lüftung, Sanitäreinrichtung und weitere technische Einrichtungen wie Fettabscheider) der Cafeteria zerstört. Darüber hinaus konnten während des Reaktivierungszeitraumes keine Umsätze generiert werden. Diese Umstände führten dazu, dass das Mietverhältnis zum Dezember 2013 gekündigt wurde. In welcher Form sich das gastronomische Angebot im Mitteldeutschen Multimediazentrum künftig darstellen wird, hängt maßgeblich vom Gesamtkonzept des Zentrums ab.

3.5. Tiefgarage im Mitteldeutschen Multimediazentrum Halle

Durch die vollständige Überflutung aller Tiefgaragenebenen mit einer Fläche von ca. 7.190 m² wurde eine Nutzung nach dem 4. Juni 2013 unmöglich. Die budgetierten Umsätze in Höhe von 70.000 Euro konnten nicht erreicht werden. Für 2013 konnte ein Umsatz von 34.710,12 Euro erzielt werden. Die erforderlichen Instandsetzungsarbeiten können erst mit den zu erwartenden Fluthilfemitteln begonnen werden.

4. Netzwerk- und Projektarbeit

Inhaltlich konzentrierte sich die Gesellschaft auf die Vernetzung der verschiedenen Medienstudiengänge im Land. Darüber hinaus wurde die science2media-Initiative, zusammen mit Partnern aus der Wissenschaft, ins Leben gerufen.

Im ersten Halbjahr 2013 lag der Fokus primär auf dem Ausbau und der Erweiterung vorhandener Netzwerke in der Wissenschaft und in den Medien. Zu diesem Zweck wurden, in enger Kooperation mit der Staatskanzlei Sachsen-Anhalt und in Abstimmung mit dem Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft, verschiedene Treffen mit Vertretern der Medienstudiengänge im Land organisiert und durchgeführt. Ziel war es dabei, die

Gesellschaft als verlässlichen Ansprechpartner und Multiplikator darzustellen sowie Kooperationsmöglichkeiten auszuloten. In diesem Zusammenhang wurde sowohl eine Neuauflage der Veranstaltung „Medienimpulse“ als auch die Schaffung eines rotierenden Medienstammtisches diskutiert.

Unabhängig davon wurden die im Jahr 2012 begründeten Beziehungen zur science2public Gesellschaft und zum halleschen Fraunhofer Institut für Werkstoffmechanik ausgebaut. Die Gesellschaft unterstützte erneut das Nanospotfestival und vermittelte aktiv Partner aus der lokalen Medienwirtschaft. Darüber hinaus wurde gemeinsam mit der science2public Gesellschaft ein Kongress- und Workshop-Konzept für eine science2media-Initiative am Standort Halle entwickelt und beim Sachsen-Anhalt Medien e.V. eingereicht.

Als unmittelbare Folge des Junihochwassers war die Gesellschaft zunächst nicht in der Lage die Netzwerk- und Projektarbeit fortzusetzen. Diese konnte jedoch schon im September aufgenommen werden. Auf einem science2media-Workshop, in der Leopoldina Halle, wurden die Potentiale und Anforderungen der gleichnamigen Initiative erörtert. Darüber hinaus wurde die Netzwerk- und Vereinsarbeit (Kreativwirtschaft Sachsen-Anhalt e.V. [KWSA], International Academy of Media and Arts e.V. [IAMA], Sachsen-Anhalt Medien e.V. [SAM]) wieder aufgenommen.

II. Voraussichtliche Unternehmensentwicklung

1. Gesamtentwicklung

Die weitere Unternehmensentwicklung steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Wiederherstellung des Mitteldeutschen Multimediazentrums. Hierzu wurde nach dem Hochwasser eine erste Kostenstudie für eine mögliche Hochwassersanierung erstellt. Diese war zunächst die Basis für den am 17. September 2013 bei der Investitionsbank Sachsen – Anhalt eingereichten Antrag auf Fluthilfen. Dennoch müssen weitere Fragen beantwortet und eine genaue Planung vorgelegt werden. Aus diesem Grund wurden im Februar 2014 ein erweitertes Schadensgutachten mit Wirtschaftlichkeitsanalyse und ein Standsicherheitsgutachten (Statik), welches die Einflüsse des Extremhochwassers auf das Gebäude beurteilen sollte, in Auftrag gegeben. Darüber hinaus sind die Erkenntnisse aus dem Hochwasser 2013, insbesondere die Auswirkungen auf die Gebäude- und Studiobereiche, zwingend zu berücksichtigen und ein ausreichender Hochwasserschutz ist zu installieren. Die Wiederherstellung soll unter der Maßgabe erfolgen, dass die Gesellschaft künftig zuschussfrei arbeiten kann. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses liegen noch nicht alle Ergebnisse der Prüfungen vor, sodass eine Entscheidung des

Gesellschafter zur zukünftigen Ausrichtung noch aussteht. Die städtischen Gremien haben dennoch für eine schnelle Errichtung der Kinomischung und somit für die Sicherung des Postproduktionszentrums gestimmt. Hierfür soll der bisherige Mehrzwecksaal genutzt werden. Der raumakustisch vorbereitete Kinosaal wird für die Bild- und Tonbearbeitung im Kinoformat ausgerüstet. Für die bild – und tontechnischen Komponenten stehen Mittel aus der Versicherungsentschädigung der Elektronikversicherung zur Verfügung.

Unabhängig davon wird eine Wiederherstellung des gesamten Zentrums die kommenden Jahre in Anspruch nehmen.

2. Regionalwirtschaftliche Entwicklungen

Im Berichtszeitraum verfestigte sich der Eindruck, dass die lokale Medienbranche immer stärker von kleineren und mittleren Unternehmen (bis 5 Angestellte) geprägt wird. Maßgeblichen Anteil an dieser Entwicklung hat der Umstand, dass viele Mediendienstleistungen mittlerweile online oder von einen und hochspezialisierten Teams erbracht werden können. Darüber hinaus ist der Onlinemarkt nicht an regionale Grenzen gebunden. Standortfaktoren wie die Nähe zum Wohnort und zur Innenstadt, die Verfügbarkeit von Fachkräften und von Internetkapazitäten oder die Möglichkeit Netzwerke zu knüpfen sind für Onlineunternehmen von großer Bedeutung.

Im Bereich der Postproduktion ist es gelungen, Halle weiter als ausgezeichneten und im MDM- Fördergebiet auch einzigartigen Standort, zu profilieren. Zu dieser Entwicklung hat sowohl die erfolgreiche Ansiedlung einer international tätigen Filmproduktionsfirma als auch die intensivierte Zusammenarbeit mit der Mitteldeutschen Medienförderung GmbH (MDM) und ortsansässigen Partnern beigetragen.

Die Vernetzung von Wissenschaft und Medien wurde auch im Jahr 2013 weiter voran getrieben. Die Gesellschaft kooperierte dabei sowohl mit dem Fachbereich Wissenschaft als auch mit der städtischen Wirtschaftsförderung. Ziel war und ist es, das MMZ als Impulsgeber und Knotenpunkt in die gesamtstädtische Strategie einzubinden.

3. Vermietungsgeschäft

Aufgrund der Förderrichtlinien im Mitteldeutschen Multimediazentrum Halle (Förderrichtlinien der Europäischen Union sehen vor, dass die Vermietungsdauer nicht mehr als höchstens acht Jahre betragen darf), steht den Nutzern des Zentrums nur eine begrenzte Mietdauer zur Verfügung. Demnach werden in den kommenden Jahren weitere Mieter das Mitteldeutsche Multimediazentrum Halle verlassen müssen. Allerdings wurden hier seitens des Fördermittelgebers die Restriktionen gelockert, sodass eine längere Mietdauer unter

bestimmten Voraussetzungen möglich ist. Entsprechende Anträge werden auf Wunsch der Mieter bei der Investitionsbank Sachsen – Anhalt eingereicht.

Auch bei anhaltend guter Nachfrage nach Büroräumen mit einer Fläche von ca. 20 m², wird der Schwerpunkt in den kommenden Jahren auf der Vermietung liegen. Aufgrund der dadurch steigenden Zahl von Mietern, wird auch der Betreuungsaufwand zunehmend steigen.

Dabei bewegt sich die MMZ Halle GmbH weiterhin in einem risikobehafteten Marktumfeld. Die regelmäßigen starken wirtschaftlichen Schwankungen betreffen nicht nur die eingemieteten, meist im Aufbau begriffenen Dienstleistungsunternehmen, sondern zwangsläufig auch die Gesellschaft selbst. Die weitere finanzielle Begleitung der Stadt Halle (Saale) zur Unternehmenssicherung, wird bis zur vollständigen Wiederherstellung erforderlich bleiben. Auch aus diesem Grund ist der Verbleib der Universität als fester Bestandteil, Partner und Ankermieter im Mitteldeutschen Multimediazentrum von enormer Bedeutung.

4. Bewirtschaftung der Immobilie

Die Themen Hochwasserschutz, Wiederherstellung der Infrastruktur und Optimierung des Geschäftsbetriebes werden in den kommenden Jahren eine zentrale Rolle für das Mitteldeutsche Multimediazentrum spielen und somit auch einen großen Einfluss auf die Bewirtschaftung der Immobilie haben. Zur genaueren Beurteilung der Möglichkeiten und Risiken bleibt die in Auftrag gegebene Wirtschaftlichkeitsanalyse abzuwarten. Auch unter dem Fokus der neuen Konzernstruktur- und Arbeitsweise der Gesellschafterin und damit einhergehenden Optimierungsprozessen, können sich für das Mitteldeutsche Multimediazentrum neue positive Rahmenbedingungen, insbesondere für die inhaltlichen und kostentechnischen Prozesse, ergeben. Bei denen auch die bestehenden finanziellen Risiken minimiert werden könnten.

5. Aus der Investitionstätigkeit resultierende betriebswirtschaftliche Risiken

- Risiken aus schwebenden und laufenden Verfahren

Der seit 2008 anhängige Rechtsstreit mit dem Architektenbüro ist bisher nicht durch das Gericht entschieden wurden.

Das klagende Architektenbüro fordert nach nochmaliger Korrektur (Juni 2012), eine Schlusszahlung in Höhe von nunmehr 527.462 Euro zzgl. acht Prozentpunkte Zinsen über dem Basiszinssatz, seit dem 10. November 2006. Die MMZ Mitteldeutsche Multimediazentrum Halle (Saale) GmbH geht, nach intensiver Prüfung der

Resthonoraransprüche des Architekten, weiterhin von einer Überzahlung in Höhe von 245.000 Euro aus. Konsequenterweise hat die Gesellschaft diese Ansprüche widerklagend geltend gemacht. Zwischenzeitlich wurde Ende Februar 2014 das 3. Nachtragsgutachten vom gerichtlich bestellten Gutachter vorgelegt.

Die Widerklage wurde bereits im Dezember 2011, um die Mängelbeseitigungskosten in Höhe von 204.739,77 nebst Zinsen und Rechtsanwaltskosten, aus dem selbstständigen Beweissicherungsverfahren, in Bezug auf die mangelhaften Kippfenster im Gebäudeteil Schwebekörper, ergänzt. Der gerichtlich bestellte Gutachter hat Anfang 2013 das 3. Nachtragsgutachten vorgelegt. Weitere Fragen konnten zum Anhörungstermin des Sachverständigen am 18. Juli 2013 beantwortet werden. Der Sachverständige ist mit Termin 30.04.2014 angehalten, die erörterten Fragestellungen nochmals schriftlich festzuhalten.

Die Verfahrensgesamtdauer lässt sich nach Einschätzung der Rechtsvertretung nicht absehen. Die Anwaltskanzlei der Gegenseite hat zwischenzeitlich auf das Angebot der MMZ Mitteldeutsche Multimediazentrum Halle (Saale) GmbH reagiert und die Möglichkeit zur Vergleichsbereitschaft eingeräumt. Ein Ergebnis konnte bisher noch nicht erzielt werden.

III. Besondere Vorgänge nach dem Abschlussstichtag

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 26. Februar 2014 für die vollständige Wiederherstellung des MMZ, insbesondere für das Leistungsmerkmal Kinomischung, mehrheitlich gestimmt. Darüber hinaus wurde die Stadtverwaltung gebeten, die Zwischenfinanzierung, bis zur Ausreichung der Fluthilfen durch die Investitionsbank Sachsen-Anhalt, zu sichern.

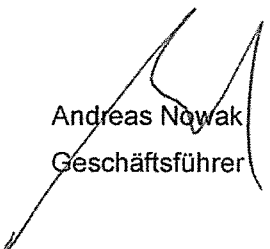
Ergänzend wurden bis Mitte April 2014 die Ergebnisse des Statikgutachtens zur Standsicherheit und das Schadensgutachten nebst Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen vorgelegt. Als Ergebnis kann festgehalten werden, dass das Gebäude infolge der Hochwassersituation 2013 in seiner Standsicherheit nicht gefährdet ist.

Der ermittelte Schadenswert beziffert sich laut Gutachten auf eine Höhe (brutto) von 21,6 Mio. Euro.

Die in Auftrag gegebene Wirtschaftlichkeitsanalyse mit Variantenvergleich wurde dem Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 08.04.2014 durch die Rauschenbach & Kollegen GmbH (Wirtschaftsprüfungsgesellschaft & Steuerberatungsgesellschaft) vorgestellt. Aufgrund der ermittelten Ergebnisse und Risiken, wurde die Sanierung am jetzigen Standort empfohlen und ein Zeitplan zur Umsetzung unterbreitet. Dieser sieht als ersten Schritt die Ertüchtigung des ehemaligen Mehrzwecksaales (Kino) als Multifunktionsstudio für die Bild – und Tonpostproduktion bis Ende 2014 vor. Da die Flächen der Untergeschosse aufgrund ihrer

Hochwassergefährdung nicht wieder ihrer bisherigen Nutzung zugeführt werden können, muss die Gesamtflächenkonzeption angepasst und durch neue Mietflächen, u. a. durch einen Aufbau auf dem Plateau (Kubus2), ergänzt werden. Als weiterer Kernpunkt der Wiederherstellung ist die Realisierung von Hochwasserschutzmaßnahmen im Sinne des Objektschutzes vorgesehen. Die komplette Sanierung soll bis Dezember 2017 abgeschlossen sein. Die entsprechende Abstimmung mit dem Fördermittelgeber der Fluthilfe erfolgt zeitnah.

Halle (Saale), den 14. April 2014



Andreas Nowak
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk

Ich habe den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Mitteldeutsches Multimediazentrum Halle GmbH für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftervertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Mitteldeutsches Multimediazentrum Halle GmbH sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Mitteldeutsches Multimediazentrum Halle GmbH und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eine Verwendung des obigen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf meiner vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor meiner erneuten Stellungnahme, sofern hierbei mein Bestätigungsvermerk zitiert oder auf meine Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Halle/Saale, den 17. April 2014

Dipl.-Kfm. (FH) Marcus van den Broek
Wirtschaftsprüfer

Bestätigungsvermerk

Ich habe den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Mitteldeutsches Multimediazentrum Halle GmbH für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

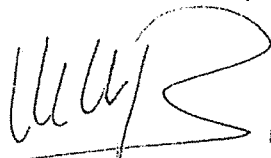
Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Mitteldeutsches Multimediazentrum Halle GmbH sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Mitteldeutsches Multimediazentrum Halle GmbH und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eine Verwendung des obigen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf meiner vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor meiner erneuten Stellungnahme, sofern hierbei mein Bestätigungsvermerk zitiert oder auf meine Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Halle/Saale, den 17. April 2014


Dipl.-Kfm. (FH) Marcus van den Broek
Wirtschaftsprüfer

